

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Teil 1: Einführung und Grundlagen	1
§ 1 Einführung	1
A. Gegenstand der Untersuchung	1
B. Ziel und Gang der Untersuchung	6
§ 2 Grundlagen	7
A. Die Vereinten Nationen	7
I. Vorgeschichte	8
II. Charta	8
III. Organe	9
B. Der Sicherheitsrat	11
I. Zusammensetzung	11
II. Befugnisse nach Kapitel VII UN-Charta	11
III. Bindungswirkung seiner Resolutionen nach Art. 25 UN-Charta	12
IV. Klassisches Exekutivorgan der Vereinten Nationen	12
Teil 2: Neuartige strafrechtliche Aktivitäten des Sicherheitsrates	14
§ 3 Anweisung zur Schaffung nationaler Straftatbestände	15
A. Hintergrund und Regelungsgehalt der Resolutionen 1373 (2001) und 1540 (2004)	15
I. Resolution 1373 (2001): Kampf gegen Terrorismusfinanzierung	15
1. Hintergrund: Rechtslage bis dato	15
2. Entstehungsgeschichte	19
3. Regelungsgehalt	20
a) Ziffer 1: Anweisung zur Schaffung von nationalen Straftatbeständen	21
b) Sonstiges	22
4. Exkurs: Das Counter-Terrorism Committee	23
5. Reaktionen	27
II. Resolution 1540 (2004): Kampf gegen Massenvernichtungswaffen	28
1. Hintergrund: Rechtslage bis dato	29
2. Entstehungsgeschichte	31
3. Regelungsgehalt	31
a) Ziffer 2: Anweisung zur Schaffung von nationalen Straftatbeständen	32

b) Sonstiges	33
4. Exkurs: Der 1540-Ausschuss	33
5. Reaktionen	34
III. Exkurs: Folgeresolutionen 1566 (2004) und 1624 (2005)	36
B. Rechtliche Analyse	38
I. Gesetzgebung im Völkerrecht	39
1. Ältere Lehre	39
2. Jüngerer Schrifttum	40
3. Einzelne Definitionsmerkmale	42
II. Beschlusspraxis vor 2001	43
1. Resolution 687 (1991): Irak	44
2. Resolution 748 (1992): Libyen	46
3. Resolutionen 827 (1993) und 955 (1994): ICTY und ICTR	48
4. Ergebnis: Noch keine Akte materieller Strafgesetzgebung	51
II. Gesetzesqualität der Resolutionen 1373 (2001) und 1540 (2004)	52
1. Resolution 1373 (2001)	52
2. Resolution 1540 (2004)	54
3. Ergebnis: Erste Akte materieller Strafgesetzgebung	55
IV. Rechtliche Besonderheiten: Anweisungscharakter der Resolutionen	55
1. Modifikation des Gesetzgebungsbegriffs erforderlich?	55
2. Richtliniencharakter der Resolutionen	57
a) Die europäische Richtlinie nach Art. 249 Abs. 3 EGV	57
b) Der Richtliniencharakter der Resolutionen 1373 (2001) und 1540 (2004)	60
3. Ausblick: Anweisungskompetenz des Sicherheitsrates?	64
V. Exkurs: Gesetzgebungsaktivitäten in Resolution 1422 (2002)?	65
§ 4 Schaffung punitiver Individualsanktionen	67
A. Reise- und Finanzrestriktionen als Individualsanktionen	68
I. Einführung	68
1. Begriffsklärung	68
2. Erste Anwendungsfälle	69
II. Das Individualsanktionssystem der Resolutionen 1267 (1999), 1333 (2000) und 1390 (2002)	71
1. Resolution 1267 (1999): Sanktionen gegen die Taliban	71
2. Resolution 1333 (2000): Ausweitung auf Al-Qaida	73
3. Resolution 1390 (2000): Endgültige Lösung der Sanktionen aus territorialem Bezug	75
4. Ausdifferenzierung des Sanktionssystems	77
5. Zwischenergebnis: Besonderheiten	78
6. Exkurs: Resolution 1373 (2001)	78
III. Länderspezifische Individualsanktionen nach 2003	80
1. Irak	80
2. Liberia	81

3.	Côte d’Ivoire	83
4.	Sudan	84
5.	Demokratische Republik Kongo	85
IV.	Fazit	86
B.	Rechtliche Analyse	87
I.	Geschichte der völkerrechtlichen Sanktionen	87
1.	Begriff der Sanktion im Völkerrecht: Von klassischen Wirtschaftssanktionen zu „smart sanctions“	87
2.	Sanktionspraxis in der Vergangenheit	89
3.	Zwischenfazit	93
II.	Exemplarisch: Folgen einer Listung auf der UN-Terrorliste	94
1.	Unmittelbare Folgen	95
a)	Zivilrechtliche Beschränkungen	95
b)	Arbeits- und sozialrechtliche Beschränkungen	98
c)	Reisebeschränkung	100
2.	Mittelbare Folgen	100
a)	Strafrechtliche Auswirkungen	100
b)	Asyl- und ausländerrechtliche Auswirkungen	103
3.	Freigabe- und Ausnahmeklauseln	107
III.	Rechtsnatur der Individualsanktionen: Punitiv oder präventiv?	109
1.	Meinungsbild im Schrifttum	109
2.	Abgrenzung strafrechtliche – nichtstrafrechtliche Sanktion	117
a)	Engel-Kriterien des EGMR	118
b)	Kriterien des Schrifttums zum Europäischen Strafrecht	120
c)	Kriterien in Deutschland	124
3.	Bewertung	130
IV.	Ausblick: Rechtsetzungskompetenz des Sicherheitsrates?	135
§ 5	Einsetzung von Sanktionsausschüssen mit Listungskompetenz	138
A.	Exemplarisch: Zusammensetzung und Arbeitsweise des 1267-Sanktionsausschusses	139
I.	Einsetzung, Zusammensetzung und Aufgaben	139
II.	Arbeitsweise	143
1.	Listungsverfahren	143
a)	Ausgangslage	143
b)	Verbesserungen	144
2.	Dauer der Listung	146
3.	De-Listing	147
a)	Ausgangslage	147
b)	Verbesserungen	148
c)	Verfahren vor europäischen Gerichten	151
III.	Fazit	154

B.	Rechtliche Analyse	155
I.	Allgemeine Charakteristika von Sanktionsausschüssen	155
1.	Nebenorgane nach Art. 29 UN-Charta	156
2.	Zusammensetzung, Befugnisse und Aufgaben	157
3.	Arbeitsweise	158
II.	Sonderstellung des 1267-Sanktionsausschusses	159
1.	Vorüberlegungen: Internationale Strafgerichtsbarkeit	160
a)	Wesensmerkmale eines Gerichts	160
b)	Klassische Merkmale internationaler Strafgerichtsbarkeit ...	161
c)	Jüngste Veränderungen	162
2.	Der 1267-Sanktionsausschuss – ein Strafgericht?	164
III.	Ausblick: Legislative oder judikative Kompetenz des Rates?	167
IV.	Exkurs: Einsetzung des Libanontribunals	168
§ 6	Ergebnis	171
Teil 3:	Kompetenz des Sicherheitsrates	174
§ 7	Rechtsgrundlagen	175
A.	Kapitel VII UN-Charta	175
B.	Rechtliche Bindung des Sicherheitsrates	176
C.	Konkreter Prüfungsmaßstab	178
§ 8	Feststellung nach Art. 39 UN-Charta	180
A.	Begriff des Friedens	181
B.	Begriff der Friedensbedrohung	183
I.	Ausgangspunkt	184
II.	Abstrakte Phänomene als Friedensbedrohung?	186
1.	Wortlaut	188
2.	Systematik	189
3.	Sinn und Zweck	189
4.	Entstehungsgeschichte	191
5.	Berücksichtigung der Dynamik der Charta	191
6.	Zwischenergebnis	192
III.	Nichtstaatliche Akteure als mögliche Verursacher von Friedensbedrohungen?	193
1.	Wortlaut	194
2.	Systematik	194
3.	Sinn und Zweck	196
4.	Entstehungsgeschichte	197
5.	Berücksichtigung der Dynamik der Charta	197
6.	Zwischenergebnis	198
C.	Fazit	199

§ 9 Maßnahmen nach Art. 41 UN-Charta	199
A. Legislative Kompetenz des Sicherheitsrates nach Art. 41 UN-Charta?	200
I. Vorüberlegungen	201
1. Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung	201
2. Klassisches Law-Making in den Vereinten Nationen	201
3. Exkurs: Einseitige Rechtsetzungsbefugnisse in UN-Sonderorganisationen	203
II. Allgemeines Pro und Contra zum einseitigen Law-Making durch den Sicherheitsrat	207
1. Wortlaut	209
2. Systematik	209
3. Zusammensetzung des Rates und Verfahren im Rat	210
4. Horizontale Kompetenzüberschreitung?	213
a) Abgrenzung zur Generalversammlung	214
b) Rolle des Internationalen Gerichtshofs	216
c) Tadić-Urteil des Jugoslawientribunals	217
5. Vertikale Kompetenzüberschreitung?	218
6. Entstehungsgeschichte	221
7. Berücksichtigung der Dynamik der Charta	221
8. Zwischenergebnis	224
III. Pro und Contra einer strafrechtlichen Anweisungskompetenz	225
1. Problemstellung	225
2. Verstoß gegen nullum crimen sine lege parlamentaria?	226
3. Verstoß gegen den Bestimmtheitsgrundsatz?	228
4. Verstoß gegen den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz?	232
5. Zwischenergebnis	235
IV. Pro und Contra einer strafrechtlichen Rechtsetzungskompetenz	235
1. Folgerungen aus der Rechtsnatur der Vereinten Nationen	236
2. Zulässigkeit der direkten Listung und Sanktionierung von Individuen	236
a) Wandel der Stellung des Individuums im Völkerrecht	237
b) Subsumtion unter Art. 41 UN-Charta	239
3. Verstoß gegen den Bestimmtheitsgrundsatz?	241
4. Verstoß gegen den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz?	241
5. Zwischenergebnis	243
B. Judikative Kompetenz des Sicherheitsrates nach Art. 41 UN-Charta?	243
I. Vorüberlegungen	244
II. Stellungnahmen zu Jugoslawien- und Ruandatribunal	245
1. Wortlaut und Systematik	246
2. Horizontale Kompetenzüberschreitung?	246
3. Vertikale Kompetenzüberschreitung?	248
4. Verstoß gegen Verfahrensgrundsätze?	250
5. Zwischenergebnis	254

III. Konsequenzen für eine Bewertung der Sanktionsausschüsse	254
IV. Exkurs: Konsequenzen für Bewertung des Libanontribunals	256
C. Fazit	257
§ 10 Rechtsgrundlagen außerhalb von Kapitel VII UN-Charta	259
§ 11 Ultra vires-Handeln des Sicherheitsrates und seine Folgen	260
Teil 4: Demokratische Legitimation der Vereinten Nationen	264
§ 12 Vorfrage: Eingriff in Menschenrechte	264
A. Bindung des Sicherheitsrates an Menschenrechte?	265
B. Vereinbarkeit mit einzelnen Menschenrechten?	270
I. Vereinbarkeit mit materiellen Garantien	271
1. Recht auf privates Eigentum	271
2. Recht auf Arbeit	273
3. Humanitäre Mindeststandards	275
4. Recht auf Gesundheit und auf Leben	275
5. Recht auf Freizügigkeit und auf Religionsfreiheit	276
6. Recht auf Privatleben	278
II. Vereinbarkeit mit Verfahrensgarantien	279
1. Verfahrensrechte im Vorfeld einer gerichtlichen Beurteilung	279
2. Rechte während eines Verfahrens	282
3. Rechte nach abgeschlossenem Verfahren	284
C. Ergebnis	287
§ 13 Demokratische Legitimation im Nationalstaat	288
A. Nationalstaatlich-orientierte Begriffsbestimmung	289
I. Sprachliche Herleitung	289
II. Historischer Abriss	290
III. Phänomenologie	292
IV. Inhaltliche Annäherung an mögliche Demokratieelemente	296
V. Exkurs: Erfordernis eines „Demos“	298
VI. Ergebnis	299
B. Völkerrechtliches Demokratiegebot für Staaten	301
I. Allgemeines Völkerrecht	301
1. Ansicht der bislang herrschenden Meinung	302
2. Neueste Gegentendenzen	304
3. Bewertung	306
II. Partikuläres Völkerrecht	307
§ 14 Demokratische Legitimation auf internationaler Ebene	307
A. Demokratiefähigkeit internationaler Organisationen	308
B. Demokratiegebot für internationale Organisationen	310
C. Übertragbarkeit der staatsrechtlichen Legitimationskonzepte	314

§ 15 Demokratische Legitimation in ausgewählten internationalen Organisationen heute	316
A. Europäische Union	316
I. Demokratiebegriff in den Verträgen	317
II. Demokratiedefizite nach heutigem Zuschnitt	318
III. Verbesserungen nach dem geplanten Reformvertrag	322
IV. Bewertung	327
B. Europarat	328
I. Demokratische Legitimation der Mitgliedstaaten	329
II. Demokratische Legitimation der Institution	331
C. OSZE	335
D. WTO	337
§ 16 Demokratische Legitimation in den Vereinten Nationen	338
A. Demokratiebegriff in der UN-Charta	338
B. Detaillierte Darstellung der Demokratiedefizite	339
I. Im Sicherheitsrat	340
1. Größe und Zusammensetzung	340
2. Arbeitsweise	342
II. In der Generalversammlung	347
III. Mangelnde Kontrollmöglichkeiten untereinander	349
IV. Sonstige Defizite	350
§ 17 Ergebnis	350
Teil 5: Reformvorschläge	359
§ 18 Langfristig zu realisierende Reformvorschläge	360
A. Reform der UN-Statuten	360
I. Formelle Voraussetzungen einer Chartaänderung	360
II. Bisherige Reformbemühungen	361
III. Aktuelle Reformvorschläge	364
1. Reform des Sicherheitsrates	364
2. Reform der Generalversammlung	366
3. Sonstiges	367
B. Einrichtung und Stärkung parlamentarischer Gremien	368
I. Einrichtung parlamentarischer Gremien auf internationaler Ebene	369
II. Stärkung nationalstaatlicher parlamentarischer Gremien	373
C. Stärkere Einbeziehung der Zivilgesellschaft	374
D. Veränderungen in den einzelnen Nationalstaaten	380
E. Bewertung und Potential	381
§ 19 Mögliche Lösung über Stärkung der rule of law	383
A. Bedeutung der rule of law in den Vereinten Nationen	384
B. Mögliche Inhalte	386

§ 20 Kurzfristig zu realisierende Reformvorschläge	388
A. Transparenteres Verfahren im Sicherheitsrat	388
B. Weitere Reformvorschläge im Hinblick auf die Richtlinienresolutionen	390
C. Weitere Reformvorschläge im Hinblick auf die Sanktionsregime	390
D. Weitere Reformvorschläge im Hinblick auf Neben- und ad hoc-Organe	394
§ 21 Ergebnis	394
Teil 6: Synopse der Ergebnisse	397
Anhang: Auszüge aus der UN-Charta	407
Literaturverzeichnis	414